

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 11 (1985)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Frauen Museum Bonn  
**Autor:** Fetz, Anita  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-360366>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Frauen Museum Bonn

**In Bonn gibt es seit mehr als 4 Jahren ein richtiges Frauenmuseum, aufgebaut und organisiert von Frauen aus der autonomen Frauenbewegung.**

Begonnen hat die ganze Sache mit einem Hausbesetzungskampf. Einige Feministinnen, darunter mehrere Künstlerinnen aus der Bonner Frauenszene haben ein leerstehendes Haus besetzt, das eigentlich abgerissen werden sollte. Es handelt sich um eine ehemalige Fabrik, die ideale, riesige Räume hat, wo frau bestens Ausstellungen unterbringen kann. Die ersten Ausstellungen hatten denn auch programmatischen Charakter: "Frauen zaubern ihre Stadt" und "Ein Raum für eine Frau". Die Ausstellungen waren derart erfolgreich, dass die Stadtverwaltung es sich nicht mehr leisten konnte, das Frauenmuseum zu räumen. Unterdessen ist das Frauenmuseum zu einem richtigen Zentrum der Bonner Frauen- und Alternativszene geworden. Heute befindet sich dort auch ein Gesundheitsladen, ein 3.-Welt-Laden, die Redaktion der Bonner Frauenzeitung "Lila Lotta" sowie eine Frauenbildungswerkstatt. Inzwischen zahlt die Stadt Bonn sogar die Miete, denn das Frauenmuseum mit seinen zum Teil international bekanntgewordenen Ausstellungen von Künstlerinnen macht sich gut als Imagepflege. Die restlichen Kosten werden über Spenden, Eintritte, Verkauf von Ausstellungsobjekten und durch das Café in der Eingangshalle aufgebracht.

Wer einmal in der Nähe von Bonn ist, sollte auf keinen Fall den Besuch des Frauenmuseums verpassen!

Anita Fetz

Adresse: Frauenmuseum, Im Krausfeld 10, 5300 Bonn 1, Di-So 15-18.00, Mo geschl.

Das Frauenmuseum zeigt im Oktober folgende Ausstellungen:

bis 06.10.85

"Vrouwen en de cinema"  
Fotoausstellung

bis 12.10.85

"Stroomopwaarts"  
Objekte, Bilder, Installationen 14  
niederländischer Künstlerinnen

bis 15.11.85

"Frau und Technik"  
Graffiti, Skulpturen, Fotos, Kurs-  
programme

bis 01.12.85

"DIE RATIONALE"  
Rekonstruktion der "Aubette" von  
Sophie Taeuber-Arp  
Künstlerinnen des Bauhauses  
Künstlerinnen der russischen Avant-  
garde

zeitgenössische Künstlerinnen  
Rune Miels, Waltraud Cooper, Su-  
sanne Mahlmeister, Hildegard Joos

## 2. Kunstmarkt der Künstlerinnen '85

Das Frauen Museum veranstaltet am 7./8./9. Dezember 1985 den zweiten überregionalen Kunstmarkt der Künstlerinnen.

Auf dieser Produzentinnenmesse können ca. 80-90 Künstlerinnen ihre Arbeit grosszügig präsentieren.

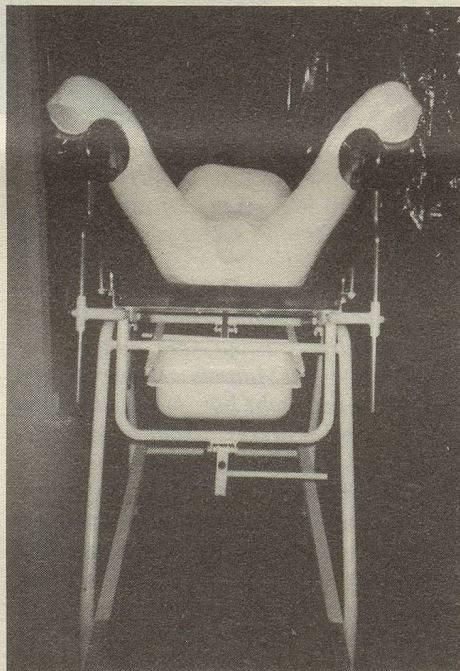
Folgende Bereiche der bildenden Kunst werden vertreten sein: Malerei, Grafik, Skulpturen, Objekte, Installationen, Fotografie und Video.

Eine unabhängige Jury trifft die Auswahl der Teilnehmerinnen. Zum Kunstmarkt wird ein Katalog erscheinen.

Teilnehmerinnengebühr: 60.00 DM  
+ Katalogkosten

Anmeldeschluss: 31.10.85

Nähere Informationen über das Frauen Museum



**Irmgard Weyrather**

**"ICH BIN NOCH AUS DEM VORIGEN JAHRHUNDERT"**

**Frauenleben zwischen Kaiserreich und Wirtschaftswunder. 282 S. Fischer TB 1985 Fr. 10.80**

mw. Fünf Frauenprotokolle, fünf Lebensschicksale, erzählt von Berliner Frauen, die heute 85-jährig sind. Beruflich schlechter ausgebildet als die gleichaltrigen Brüder, sexuell völlig unaufgeklärt, zu strengstem Gehorsam erzogen — Frauen, die ihr Leben nicht bestimmen konnten, und deren politische, geschichtliche und private Erfahrung in der Weimarer Republik und in der Hitlerzeit hier mit grosser Ehrlichkeit aufgezeichnet worden sind.

**Helena Klostermann**

**ALTER ALS HERAUSFORDERUNG**

**Frauen über sechzig erzählen. Fischer Taschenbuch Verlag 1984**

mw. Maria Frisé hat Frauen befragt, die mit viel Tapferkeit dem Alter, der Einsamkeit, der Krankheit ihre Kraft entgegensetzen. Mut, sie selbst zu sein und sich allein zurechtzufinden, ehrlich zu sein. Respekt vor diesen unsentimentalen Frauen.

**Ursula Krechel**

**NACH MAINZ.**

**Gedichte dtv München 1977/1983**

*"Die weisse Suppenterrine  
die da auf dem Bord*

*die kleine mit dem Haarriss im Deckel  
aus dem Puppenservice meiner Mutter  
Vorsicht*

*wir bewahren unsere Hoffnungen darin  
auf"*

mw. Traurigkeit der siebziger Jahre, Behutsamkeit, und das Wissen, wie eine gerechte und vernünftige und helle und zärtliche Welt aussehen könnte, während in der Wirklichkeit sich "Blutbäche aus den Spätnachrichten" ergiessen und der Traum von einem Paradies untergeht unter Gewalt und Gedankenlosigkeit. Die Gedichte von Ursula Krechel versuchen immer wieder diesen Blick in ein Paradies sozialer Utopien, die Hoffnung ist winzig, aber sie ist noch da. Zärtliche, behutsame, weibliche und menschliche Gedichte.